

INHALT

Vorwort	9
-------------------	---

I. DIE VERWIRRUNGEN DES ZÖGLINGS TÖRLESS

1. Der Anfang und seine Voraussetzungen

Törleß, eine Vorwegnahme – Erfolg des Stoffes – Faschismus-Modell?
– Die österreichischen Militärschulen – Erkenntnis, nicht Bekenntnis
– Ein Roman abweichender Art – Erzählung und Reflexion – Selbstinterpretation 11

2. Dieser unfaßbare Zusammenhang

Geschehen und Handlung – Verirrung und Verwirrung – Die Zustände des Inneren – Abwehr der Pseudomystik – Vorahnung des anderen Zustandes – Das Eigentliche 20

3. Bildungsgeschichte des poetischen Geistes

Vorteil der Vollendung des Törleß – Ein Entwicklungsroman – Der werdende Dichter – In den Spuren von Novalis – Das Talent des Stauens – Mischprodukt aus Nietzsche und Fin de siècle – Literarische Einflüsse – Entscheidung für die Literatur 26

4. Experimentierendes Schreiben

Schreiben als Versuch – Schlüsselcharakter von Törleß' Schreibversuch – Ratio und Gefühl, das zukunftssträchtige Leitthema – Außerordentliches scheint nicht vorzugehen – Die erotisch-poetische Imagination – Genauigkeit und Metaphorik – Vision des Schöpfungsaktes als Hymnus an die Nacht – Gewaltames 35

5. Auf der Suche nach einer neuen Moral

Erkenntniswille statt Sadismus – Das Geheimnis der Schönheit – Mystik und Sexualität – Das Fühlvermögen des Geistes und die Moral – Höhlen-Gleichnisse – Die größere Deutlichkeit der Frage, nicht der Antwort 43

II. DER MANN OHNE EIGENSCHAFTEN BEREITET SICH VOR

1. *Zu den Erzählungen, Dramen und Tagebüchern*

Musils Spannweite – Stilmodifikationen – Erzählungen, durch Ekel am Erzählen geformt – Der modellhafte seelische Wagemut – Mikroskopie – Die drohende Atomisierung – Der wahre und der falsche Homer der Epoche – Vom Geist und Ungeist des Theaters – Das Theater soll der Dichtung dienen – Das positive und das negative Grundprinzip der Bühne – Das Problem des Schauspielers – Ein utopisches Theater – Tagebücher, ein Zeichen der Zeit? – Der literarische Rang der Notizhefte – Arbeitsjournale – Materialorganisation – Die tiefen Wurzeln des Romans – Beispiele: Nietzschelektüre; eine Fin-de-siècle-Impression – Ein Lichtenberg des zwanzigsten Jahrhunderts? 50

2. *Das Herrschaftsgebiet der poetischen Vernunft*

Die permanente ästhetische Reflexion – Professoren, Dichter, Literaten – Die seelische Konstitution des Dichters – Erkenntnishaltung und Erkenntniserfahrung – Das ratioide Gebiet – Rationales Tun und moralische Natur – Die postulierte Umkehrung – Das Heimatgebiet des Dichters – Den inneren Menschen erfinden – Der bedeutende Mensch – Kind der Zeit und Erzeuger der Zeiten 69

III. DER MANN OHNE EIGENSCHAFTEN

1. *Unvollendet – unvollendbar?*

Ein Fragment? – Musils größte Not – Die tiefen Wurzeln des Romans – Selbstzweifel, Reflexion und Planung – Perfektionsdrang – »Kein unklarer Kopf, aber auch kein klarer« – Nachlässe zu Lebzeiten . 76

2. *Geistige Organisationspolitik*

Optimismus und Schreibhemmung – Kriegsausbruch 1914 und Romanende – Parallelaktion als gespenstisches Geschehen – *Der Mann ohne Eigenschaften* und *Der Zauberberg* – Die Exerzitien des Schreibens – Die Zeit angreifen 82

3. *Kernkomplexe*

Repräsentatives Figurenensemble – Parallelpassion – Geschwister-Mythos und geistige Utopie – Das Scheitern der Aktionen und Passionen – Wahnsinn als Zerrform der Kernkomplexe – Das Labyrinth der Pläne 91

4. *Das poetologische Zentralproblem*

Das Essayistische und das Erzählen – Das Problem als Schlüsselerlebnis des Protagonisten – Arnheim versucht Ulrich zu verführen – Generalsekretariate – Intimes Duell – Engführung der Themen – Unverantwortliche Gedanken – Im Niemandsland zwischen Möglichkeit und Wirklichkeit – Parodie der neuen Ästhetik – Schreiben oder sich töten 98

5. *Das berüchtigte Abstraktwerden des Lebens*

Der Romananfang und seine Spiegelung – Aufbrechen der Erzähltradition durch Parodierung – Die verrätselte und die gespenstische Welt – Genauigkeit als Täuschung? – Selbstbewußtsein und Bewußtsein – Vorhandenes und fehlendes Einverständnis mit sich selbst – Rückkehr nach Arkadien als Weg zum Elysium? 107

6. *Umkehr – aber wohin?*

Die erzählerische Scheinordnung – Das primitiv Epische ist abhanden gekommen – Leben ohne innere Einheit – Alles das muß entschieden werden – Aktivität und Passivität des Helden – Ein vaterloser Sohn – Metanoia – Aus Marionetten des Zeitgeistes werden Gestalten – Die Bedeutung von Clarisse – Der verzerrte andere Zustand 116

7. *Eine Phänomenologie des zwiefachen Menschenwesens*

Es muß etwas geschehen – Zwischen sich und den andern – Die zerlegten Grundsphären – Das Menetekel des Krieges – Schnellbegriffe und Halbwahrheiten – Gewalt und Liebe: Eindeutigkeit und Gleichnis – Wachsen in zwei Bäumen – Nicht bloß eine Gestalt in einem Buch – Die Einseitigkeit des bewußten Utopismus – Literatur und Gleichnis, Wirklichkeit und Wahrheit 128

8. *Das mögliche und das wirkliche Scheitern*

Von den Leitern des Gedankens zur Himmelsleiter – Der andere Zustand ist kein Gegen-Zustand – Religiöses Bedürfnis und Ersatzreligion – Profane Religiosität – Das kontemplative Verhalten – Der hinausgeschobene Inzest – Die erzählerische Dimension der Zeit – Ausgeschaltete Zeit und gespenstisches Geschehen – Eine beinahe regelrechte Erzählung? – Kein intellektueller Roman – Aber der einzige mit Intellekt – Der Roman meiner Generation – Heilige Gespräche oder Diskurse über Mystik? – Die Grenzen der Zitatverwendung – Der Laokoon der Moderne 139

Chronik	155
Bibliographischer Hinweis	160